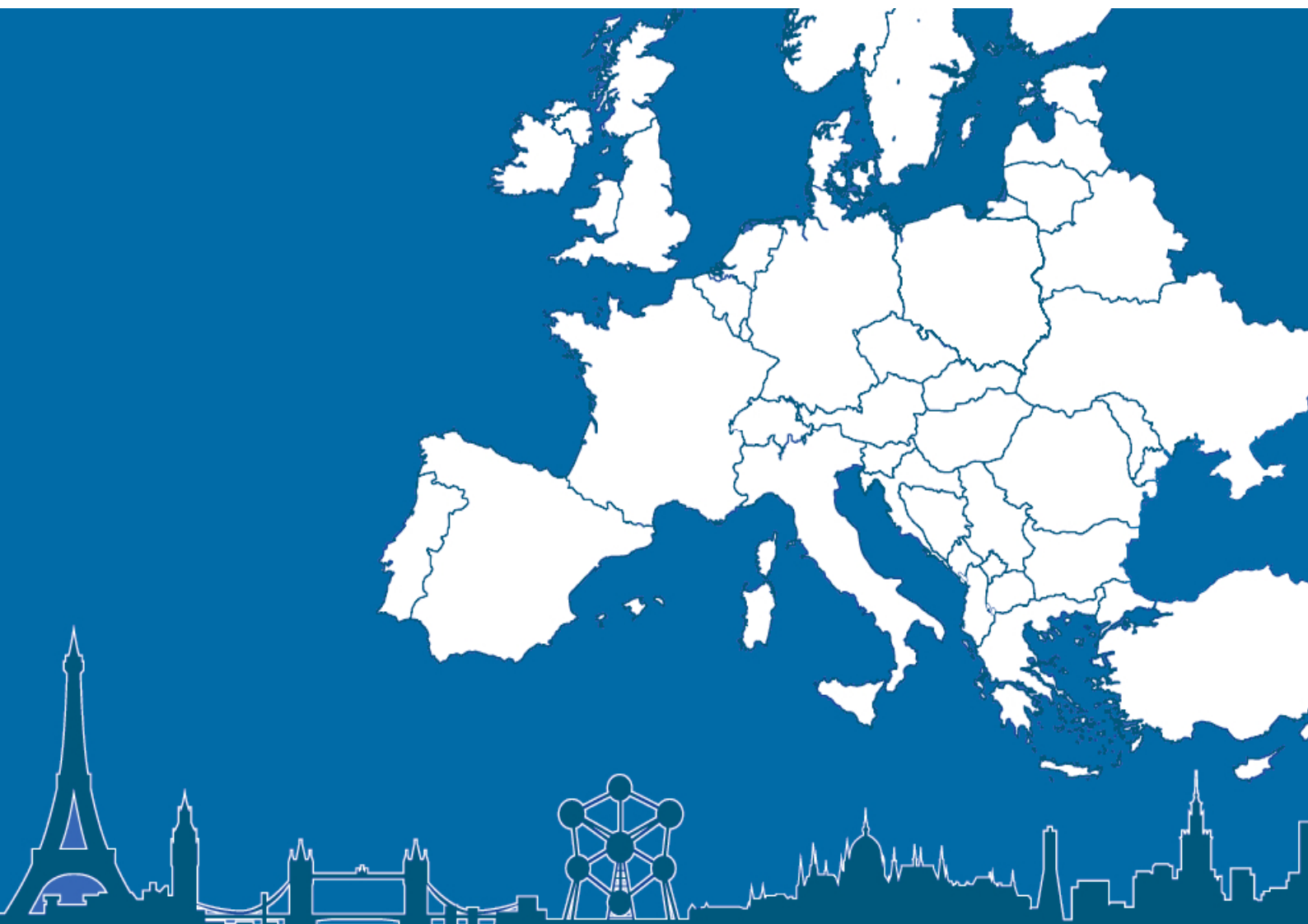


Dezember 2019

EUROPA AKTUELL



Auf einen Blick

TOP NEWS

Wir stellen Ihnen in unserem letzten Newsletter in diesem Jahr wieder vielfältige Instrumente aus dem Bereich der Außenwirtschaftsförderung vor. Unternehmen, die Vorhaben in anderen Ländern umsetzen möchten, können auf erweiterte Förderbedingungen von Darlehen der NRW.BANK zurückgreifen und von der Ausweitung des Auslandsmesseprogramms des Bundes profitieren. Zudem fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie internationale Kooperationsprojekte im Bereich „Innovation“.

Auf europäischer Ebene werden Projekte gefördert, die innovative Geschäftsideen umsetzen. Es gibt einen aktuellen Aufruf für Forschungsk Kooperation mit Russland. Darüber hinaus erhalten Unternehmer Zuschüsse für energieeffiziente sowie umweltschonende Maßnahmen in der Produktion. Auch die tschechische Regierung fördert Maßnahmen zur Minderung des Energieverbrauchs. In Kroatien und Slowenien können junge Unternehmen im sozialen oder ökologischen Sektor finanzielle Unterstützung nutzen.

Unternehmer, die eine Erschließung lateinamerikanischer Märkte planen, können sich auf der Homepage der NRW.BANK über Fördermöglichkeiten informieren. Für Aktivitäten auf dem japanischen Markt stehen Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Schließlich stellen wir Ihnen das Angebot an Messeteilnahmen, Fachreisen und Informationsveranstaltungen für Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen vor, die Vorhaben im Ausland planen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel.

Ihr Team der EU- und Außenwirtschaftsförderung

NRW.BANK erweitert Förderbedingungen bei Krediten für Vorhaben im Ausland	3
Bund weitet 2020 sein Auslandsmesseprogramm aus.....	3
Fördermittel für internationale Kooperationen im Bereich „Forschung, Entwicklung und Innovation“	4
EU-Förderung von innovativen Geschäftsideen	4
„ERA.Net RUS Plus“-Call 2019 für Forschungsk Kooperationen mit Russland	5
EU fördert saubere Produktionsverfahren in Unternehmen.....	6
Tschechien fördert Energieeffizienz-maßnahmen in der Industrie.....	6
Erster Sozialfonds in Kroatien	7
Unterstützung für Unternehmen bei der Markterschließung in lateinamerikanischen Ländern	7
Die japanische Wirtschaft kennenlernen	8
Auslandsmessen und Fachreisen für Unternehmer aus NRW im Jahr 2020	8
TERMINE & HINWEISE	9
Impressum	10

NRW.BANK erweitert Förderbedingungen bei Krediten für Vorhaben im Ausland

Für Unternehmen, die im Ausland investieren möchten, stehen in Kürze verbesserte Förderbedingungen zur Verfügung.

Ab dem 1. Januar 2020 bietet die NRW.BANK im Hausbankverfahren ein modifiziertes Förderprogramm an. Unternehmen können den NRW.BANK.Universalkredit dann auch für Vorhaben im Ausland in Anspruch nehmen.

Das ist mit verbesserten Fördermöglichkeiten gegenüber dem bisherigen NRW.BANK.Auslandskredit verbunden. So können Unternehmen insbesondere für große, langfristige Investitionen auch Ratendarlehen mit längeren Laufzeiten nutzen. Als neue Varianten stehen Laufzeiten mit 15 und 20 Jahren zur Verfügung. Zudem haben die Fördernehmer die Möglichkeit, nun auch endfällige Kredite zu wählen. Hier betragen die Laufzeiten drei, fünf und zwölf Jahre. Darüber hinaus ist es möglich, zur Finanzierung von Betriebsmitteln Varianten von bis zu zehn Jahren zu nutzen. Bisher betrug die maximale Laufzeit des Darlehens fünf Jahre.

Die Mindestsumme sowie der Höchstbetrag für Investitionen und Betriebsmittel entfallen. Für Darlehen ab einem Betrag von zehn Millionen Euro ist die besondere förderpolitische Bedeutung des Vorhabens für Nordrhein-Westfalen darzulegen.

Nähere Informationen dazu und zu weiteren Fördermöglichkeiten finden Sie auf der [Homepage der NRW.BANK](#).

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Bund weitet 2020 sein Auslandsmesseprogramm aus

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt Unternehmen, die an Auslandsmessen teilnehmen. Die Anzahl der förderbaren Messen steigt deutlich.

Das Förderprogramm ermöglicht kleinen und mittelständischen Unternehmen, sich auf Gemeinschaftsständen zu günstigen Konditionen an internationalen Messen zu beteiligen. In den so genannten „German Pavilions“ können sich die Aussteller präsentieren und auf eine organisatorische und technische Betreuung zurückgreifen.

2020 fördert der Bund etwa 40 weitere Messebeteiligungen. Ein Fokus liegt dabei auf dem afrikanischen Kontinent. Insgesamt stehen interessierten Unternehmern im kommenden Jahr geförderte Teilnahmen an 30 Messen in Afrika zur Verfügung. Weitere Schwerpunkte des Programms liegen neben europäischen Ländern vor allem in Asien und insbesondere in China.

Die förderbaren Messen sind in der [Messdatenbank](#) des Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (AUMA) veröffentlicht. Weitere Informationen über die Teilnahmebedingungen des Auslandsmesseprogramms finden sich ebenfalls auf der [AUMA-Homepage](#).

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Fördermittel für internationale Kooperationen im Bereich „Forschung, Entwicklung und Innovation“

Unternehmen und Forschungseinrichtungen können Zuschüsse für länderübergreifende Zusammenarbeiten erhalten. Aktuell existieren Aufrufe für Projekte in Singapur.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt mit dem „Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand“ (ZIM) Kooperationsprojekte, die zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Anwendungsbereichen führen. Aktuell gibt es eine deutsch-singapurische Ausschreibung. Es gilt die Voraussetzung, dass den Projektkonsortien mindestens ein deutsches und ein singapurisches kleines und mittelständisches Unternehmen (KMU) angehören muss. Auch Forschungseinrichtungen können sich an Projekten beteiligen.

Die Unternehmen können Zuschüsse von bis zu 55 Prozent der förderfähigen Projektkosten erhalten. Diese Kosten sind pro Unternehmen auf 380.000 Euro und für eine Forschungseinrichtung auf 190.000 Euro begrenzt.

Die Antragstellung erfolgt über die AIF Projekt GmbH in Berlin. Nähere Informationen zur Antragstellung sowie zur Ausgestaltung der Förderung finden sich auf der Homepage des [ZIM-Programms Singapur](#).

Ausschreibungen für Kooperationsprojekte in weiteren Ländern befinden sich in der Planung. Interessierte können Informationen auf der Internetseite des [ZIM International](#) einsehen.

EU-Förderung von innovativen Geschäftsideen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten finanzielle Unterstützung bei der Entwicklung und Erprobung neuer Produkte.

Die EU hat mit dem „EIC Accelerator Pilot“ ein Förderinstrument für Innovationsprojekte aufgelegt. Im Fokus stehen risikoreiche Projekte, die für die antragstellenden Unternehmen ein großes Potenzial zur Steigerung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit darstellen. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass marktreife Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entstehen.

Förderfähig ist die Entwicklung von Produkten, die zum Zeitpunkt der Antragseinreichung bereits den technologischen Reifegrad TRL (Technologie Readiness Level) 5 erreicht und abgeschlossen haben. Dies bedeutet, dass die Technologie in relevanter Umgebung überprüft wurde. Für weitere Maßnahmen, wie etwa die Durchführung von Tests, Prototyping oder Pilotierung, erhalten die KMU Zuschüsse. Diese liegen, je nach Größe des Projekts, zwischen 500.000 und 2,5 Millionen Euro. Zudem besteht die Möglichkeit, Beteiligungskapital von bis zu 15 Millionen Euro zu erhalten.

Die Antragstellung auf Förderung erfolgt online auf der [Homepage der EU-Kommission für Ausschreibungen](#). Anträge können laufend gestellt werden. Für deren Begutachtung existieren vier Stichtage pro Jahr. Die Bewertung erfolgt zweistufig. Nach dem

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Onlineverfahren lädt die EU in der zweiten Stufe besonders Erfolg versprechende Antragstellende zum Interview nach Brüssel ein. Dort stellen die Unternehmer ihr Vorhaben einem Experten-Gremium vor. Die Antragsteller mit den überzeugendsten Interviews erhalten die Förderung.

Nähere Informationen, zum Beispiel Hilfen bei der Antragstellung, können interessierte Unternehmen auf der [Homepage der „Nationalen Kontaktstelle zum EU-Programm Horizon 2020“](#) (NKS) entnehmen.

Darüber hinaus unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen KMU bei der Planung und Umsetzung von Innovations- und Digitalisierungsvorhaben. Auf der [Homepage „NRW.Innovationspartner“](#) werden entsprechende Förderprogramme vorgestellt, Informationen über Beratungsangebote für die technische Umsetzung von Innovationen bereitgestellt sowie aktuelle Workshops und Veranstaltungen aufgeführt.

„ERA.Net RUS Plus“-Call 2019 für Forschungskooperationen mit Russland

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat in einer Bekanntmachung für die Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich wissenschaftlicher Forschung zwischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und an Horizon 2020 assoziierten Ländern und Russland geworben.

Das „ERA.Net RUS Plus-Programm“ (European Research Area Network) wurde im Jahr 2013 initiiert, um durch gemeinsame Förderbekanntmachungen die Forschungskooperationen zwischen europäischen Ländern und Russland auszubauen. Ziel der Initiative ist es, zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung beizutragen, indem die Zusammenarbeit innerhalb bilateraler Förderprogramme gebündelt wird. Dies soll den Ausbau des Europäischen Forschungsraums gewährleisten.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland.

Gefördert werden multilaterale Verbundprojekte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung mit den vier Themenschwerpunkten Nanotechnologie, Gesundheit, Sozial- und Geisteswissenschaften sowie Robotik. Deutsche Antragsteller können sich an allen Kernthemen beteiligen. Die Projektvorhaben sollten einen hohen Praxisbezug aufweisen, Strategien zur Implementierung der Ergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen und zu einer langfristigen sowie nachhaltigen Kooperation mit den russischen Partnern führen.

In der Regel werden die Zuwendungen im Rahmen einer Projektförderung für die deutsche Beteiligung an einem Verbund mit maximal 200.000 Euro für eine Laufzeit von 24 bis 36 Monaten gewährt. Die Frist zur Einreichung des ersten Antragsverfahrens endet am 31.01.2020. Nach diesem Stichtag eingereichte Projektskizzen können möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des [ERA.Net RUS Plus](#). Erklärungen stellt das BMBF im Rahmen der [Bekanntmachung](#) zur Verfügung.

Kontakt:
Silke Schönfuß
Telefon:
0211 91741-1403



EU fördert saubere Produktionsverfahren in Unternehmen

KMU erhalten Zuwendungen für Vorhaben, die zu einer schadstoffärmeren und energieeffizienteren Produktion führen. Sie können noch bis zum Frühjahr 2020 Anträge stellen.

Nachhaltige Produktionsprozesse schonen die Umwelt. Zudem stellen sie einen Erfolgsfaktor und Wettbewerbsvorteil für Unternehmen dar. Die Europäische Kommission fördert mit dem Projekt „KET4CleanProduction“ (KET4CP) die Entwicklung und Umsetzung innovativer Fertigungs- und Schlüsseltechnologien. Diese sollen zu einer höheren Ressourcen- und Energieeffizienz in den Produktionsunternehmen beitragen.

Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen in Höhe von maximal 50.000 Euro. Obligatorisch ist die Zusammenarbeit des antragstellenden KMU mit mindestens zwei Schlüsseltechnologiezentren. Eines davon muss sich im EU-Ausland befinden. Die Fachleute in den Technologiezentren unterstützen die Antragsteller bei der weiteren Entwicklung der Produktionsverfahren. Die Vermittlung zu den Zentren erfolgt über das KET4CP-Projekt.

Interessierte Unternehmen können bei weiteren Fragen zur Ausgestaltung der Förderung das [Steinbeis-Europa-Zentrum](#) kontaktieren. Die Registrierung und Antragstellung erfolgt auf der [Internetplattform](#) des KET4CP-Projekts.

Unternehmen können jederzeit Projektanträge stellen. Es gibt noch zwei Stichtage für die Auswertung der eingereichten Anträge. Diese sind am **31. Januar 2020** und am **29. April 2020**.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Tschechien fördert Energieeffizienzmaßnahmen in der Industrie

Die Modernisierung der Industrie und die Minderung des Energieverbrauchs gehören zu den zentralen Zielen der tschechischen Regierung. Auch deutsche Unternehmen, die dort tätig sind, können profitieren.

Die Industrie ist der größte Energieverbraucher in der Tschechischen Republik. Das Einsparpotenzial ist sehr hoch. Die Regierung stellt Unternehmen, die einen Standort in Tschechien haben, zahlreiche Finanzierungs- und Förderinstrumente für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bereit.

Die Zentren für Beratung und Information (EKIS) stellen eine kostenlose Energieberatung für Unternehmen zur Verfügung. Die Zentren sind in allen Kreisen der Tschechischen Republik vertreten. Weitere Informationen können Interessierte auf der [EKIS-Homepage](#) in tschechischer Sprache entnehmen.

Das tschechische Industrie- und Handelsministerium (MPO) stellt Zuschüsse für die Erarbeitung von Durchführbarkeitsstudien energieeffizienter Vorhaben bereit. Das entsprechende Förderprogramm „EFEKT“ läuft noch bis zum Jahr 2021. Die Antragstellung erfolgt [online](#) auf der EFEKT-Homepage. [Dort](#) stehen weitere Informationen zur Verfügung.

Zudem bietet der Staat Unternehmen zinsgünstige Darlehen für die Finanzierung von energieeffizienten Projekten an. Beispielsweise erfolgt die Kreditvergabe für Vorhaben außerhalb der Hauptstadt Prag über das Förderprogramm „PIK“. Prager Unternehmen

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



können zinslose Darlehen bei der [Böhmisch-mährischen Garantie- und Entwicklungsbank](#) beantragen.

Nähere Informationen zu den Förderinstrumenten finden sich in der [Publikation](#) „Tschechische Republik – Energieeffizienz in der Industrie mit dem Schwerpunkt Automatisierungstechnik“ der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer.

Erster Sozialfonds in Kroatien

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) beteiligt sich mit 15 Millionen Euro am „Feelsgood Social Impact Investment Fund“ für Start-ups im sozialen oder ökologischen Bereich tätige Start-ups.

Im Oktober 2019 wurde der kroatische Feelsgood Social Impact Investment Fund in Zagreb gegründet. Der Fonds ist mit 30 Millionen Euro ausgestattet. Er verfolgt das Ziel, vor allem in Kroatien und Slowenien ansässige Start-ups von der Anfangs- bis zur Wachstumsphase finanziell zu unterstützen. Der Fonds wird ab Januar 2020 in Unternehmen investieren, die kommerzielle Ziele verfolgen, von starken Managementteams geleitet werden und skalierbar sind. Darüber hinaus müssen die Unternehmen eines oder mehrere der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in ihrer Geschäftsstrategie verfolgen und messbare positive soziale oder ökologische Veränderungen bewirken. „Feelsgood“ arbeitet mit Technologieparks, Gründerzentren, Inkubatoren und Acceleratoren, Business Angels Netzwerken und regionalen Entwicklungsagenturen in Kroatien und Slowenien zusammen, hat aber auch die Absicht außerhalb der beiden Länder zu investieren.

Investitionsanfragen können online auf der [Internetseite des Fondsmanagements](#) gestellt werden.

Kontakt:
Dr. Beate Ludwig
Telefon:
0211 91741-1406



Unterstützung für Unternehmen bei der Markterschließung in lateinamerikanischen Ländern

Die EU- und Außenwirtschaftsförderung der NRW.BANK veröffentlicht Informationen zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für Vorhaben in ausgewählten Staaten Mittel- und Südamerikas.

Unternehmen, die den Eintritt in lateinamerikanische Märkte planen, stehen zahlreiche Förderinstrumente zur Verfügung. Für die großen Volkswirtschaften [Argentinien](#), [Brasilien](#), [Chile](#) und [Mexiko](#) hat die NRW.BANK Informationen über einige aktuelle Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zusammengestellt. Diese umfassen in erster Linie Förderprogramme in den jeweiligen Zielländern. Neben der Förderart (zum Beispiel zinsgünstige Darlehen oder Zuschüsse) und der Ausgestaltung der Programme sind auch Hinweise zur Antragstellung auf Förderung sowie nützliche Kontakte in den Ländern angegeben.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Interessierte können die entsprechenden Länderinformationen auf der [Homepage der NRW.BANK](#) unter der Rubrik „Land im Fokus“ und auf der Internetseite des Konsortiums [NRW.Europa](#) entnehmen.

Die japanische Wirtschaft kennenlernen

Für deutsche Firmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU), gibt es auch 2020 zahlreiche Möglichkeiten, sich mit Japan vertraut zu machen.

Das EU-Japan-Center, ein Partner im „Enterprise Europe Network“, unterstützt mit verschiedenen Angeboten die wirtschaftliche Kooperation zwischen Unternehmen aus der EU und Japan.

Unternehmen können sich beispielsweise in dem zweiwöchigen Workshop „Get Ready for Japan“ umfassend mit der japanischen Geschäftskultur vertraut machen.

Inhalt des angebotenen Programms sind sowohl Vorlesungen und Fallstudien, als auch Rollenspiele zu Verhandlungssituationen und ergänzende Unternehmensbesuche. Ziel der Schulung ist es, den Unternehmern ein breites Verständnis des japanischen Wirtschaftsumfeldes, der Geschäftspraktiken und der Besonderheiten persönlicher Kommunikation zu vermitteln, um einen erfolgreichen Einstieg in den japanischen Markt zu ermöglichen. Dabei erhalten die Teilnehmer insbesondere Einblick in die entscheidungsrelevanten Prozesse sowie die Hierarchien in japanischen Unternehmen. Die Unternehmensbesuche ermöglichen es zusätzlich, bestehende Kundenbeziehungen zu stärken, beziehungsweise neue Kunden zu gewinnen.

Dafür stehen KMU Zuschüsse in Höhe von 1.200 Euro zur Verfügung. Anmeldeschluss für den Workshop im Mai 2020 ist der 13. Februar. Weitere Informationen erhalten sie beim [EU-Japan Center](#).

Auch in NRW bestehen Angebote, mit japanischen Unternehmen in Kontakt zu treten und mehr über die Chancen des japanischen Markts zu erfahren. Am 10.02. 2020 laden NRW.Europa und die Energieagentur.NRW gemeinsam zum 4. Seminar „Energemarkt Japan“ ein. Zu den Gästen der Veranstaltung in der NRW.BANK gehört eine Unternehmensdelegation aus Fukushima, die anlässlich der E-World in Essen nach NRW reist. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage von [NRW.Europa](#).

Auslandsmessen und Fachreisen für Unternehmer aus NRW im Jahr 2020

Das Land NRW bietet für Unternehmen, die Aktivitäten und Investitionen im Ausland planen, auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche vergünstigte Messebeteiligungen sowie organisierte Unternehmerreisen an.

Der Einstieg in internationale Märkte stellt viele Unternehmen vor Herausforderungen. Die Teilnahme an Fachveranstaltungen, Workshops, internationalen Messen und Unternehmerreisen können helfen, mögliche Hindernisse abzubauen. So erhalten Unternehmer notwendige Informationen über Auslandsmärkte, treffen potenzielle Geschäftspartner oder können in Kontakt mit Entscheidern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik in den Zielländern treten.

Ein solches Angebot koordiniert die NRW.International GmbH im Auftrag der NRW-Landesregierung. Die Delegations- und Unternehmerreisen flankiert die Landesregierung politisch. Mit der [Kleingruppenförderung](#) unterstützt NRW die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen an internationalen Fachmessen finanziell.

Das künftige Veranstaltungsangebot können Interessierte auf der [Homepage der NRW.International GmbH](#) einsehen.

Kontakt:
Justus Schünemann
Telefon:
0211 91741-7230



Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



TERMINE & HINWEISE

<u>Titel</u>	Erneuerbare Energien in Fukushima	Deutsch-Afrikanisches Wirtschaftsforum	Unternehmerreise Japan zur Fuel Cell Expo/ Battery Expo	Unternehmerreise Frankreich Automotive 2020
<u>Datum</u>	10.02.2019	18.02.2020	24.-28.02.2020	04.03. – 06.03.2020
<u>Typ</u>	Informationsveranstaltung, Networking	Informationsveranstaltung, Networking	Unternehmerreise	Unternehmerreise
<u>Ort</u>	NRW.BANK, Düsseldorf	Industrie- und Handelskammer, Dortmund	Tokio, Yamanashi, Osaka	Großraum Paris
<u>Information & Anmeldung</u>	https://nrweuropa.de/4seminar-energiemarktjapan.html	https://www.afrika-wirtschaftsforum-nrw.de/	https://www.energieagentur.nrw/international/unternehmerreise-japan-zur-fuel-cell-expo-battery-expo	https://www.nrw-international.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/unternehmerreise-frankreich-automotive-zur-messe-jec-world/

Impressum

Verantwortlich

V.i.S.d.P.
Caroline Gesatzki
Leiterin Kommunikation
NRW.BANK

Redaktion

Verena Würsig,
Peter Hentschel, Dr. Beate Ludwig,
Dr. Klaus-Hendrik Mester, Justus Schünemann,
Silke Schönfuß, Birgitt Hüll

Herausgeber

NRW.BANK
Telefon: +49 211 91741-4000
www.nrwbank.de
E-Mail: Europa@nrwbank.de

NRW.BANK

Anstalt des öffentlichen Rechts

Handelsregister

HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf
HR A 5300 Amtsgericht Münster

Zuständige Aufsichtsbehörde

Europäische Zentralbank (EZB)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 223501401

Disclaimer: Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Abmeldehinweis: Sollten Sie den Versand des Newsletters nicht mehr wünschen, melden Sie sich jederzeit unter www.nrweuropa.de/abo ab.

www.nrweuropa.de



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Wir stehen Unternehmen zur Seite



NRW.Europa wird gefördert von der Europäischen Union, dem Land Nordrhein-Westfalen und der NRW.BANK.